DFP E-Learning

Im Rahmen des Diplom-Fortbildungsprogramm ist es möglich, durch das Literaturstudium in der Ärzte Woche Punkte für das DFP zu erwerben.

1. Nach der Lektüre des DFP-Artikels beantworten Sie bitte die Multiple-Choice-Fragen. Eine Frage gilt dann als richtig beantwortet, wenn alle möglichen richtigen Antworten angekreuzt sind. Bei positiver Bewertung (66 Prozent der Fragen) werden Ihnen zwei DFP-Punkte für das Sonderfach „Psychiatrie und Psychotherapie" zuerkannt.
2. Schicken Sie diese Seite entweder per Post oder Fax an die Redaktion von Springer Medizin Wien (z. Hd. Susanna Hinterberger), Prinz-Eugen-Straße 8-10, 1040 Wien, Fax: 01 / 330 24 26
3. Einsendeschluss: **3. April 2020**
4. Internet: Sie haben die Möglichkeit, den Fragebogen unter www.SpringerMedizin.at herunterzuladen oder unter E-Learning auf der Website der Österreichischen Akademie der Ärzte **www.meindfp.at** auszufüllen.

Wann ist eine langfristige prophylaktische Medikation bei affektiven Störungen und Psychosen indiziert? (1 Richtige)

a) nach der 4. Krankheitsepisode
b) nach der 3. Krankheitsepisode
c) nach der 2. Krankheitsepisode
d) nach der 5. Krankheitsepisode

Warum setzten viele Frauen in der Schwangerschaft eine bis dahin effektive Medikation bzw. Prophylaxe ab und machen die leidvolle Erfahrung einer erneuten Erkrankung? (3 Richtige)

a) Sie gehen davon aus, dass ihr Kinderwunsch nur ohne Medikamente zu realisieren ist.
b) Sie haben Angst vor möglichen Auswirkungen der Medikation auf das ungeborene Kind.
c) Sie haben Angst vor Fehlbildungen und Langzeitfolgen wie Autismus.
d) Die Medikamente führen in der Schwangerschaft zu starken Nebenwirkungen.

Bei den meisten Medikamenten wird man in der Schwangerschaft unter Nutzen-Risiko-Abwägung keine Umstellung vornehmen. Es gibt aber Ausnahmen. Welche? (1 Richtige)

a) Lithium
b) Valproinsäure
c) SSRI
d) MAO-Hemmer

Bei welchen Erkrankungen ist eine Geburtsplanung im Sinne eines peripartalen Managements aufgrund des hohen Rezidivrisikos nach der Entbindung besonders wichtig? (2 Richtige)

a) bei Psychosen
b) bei Depressionen
c) bei Borderline-Störungen
d) bei bipolaren Störungen

Welche Empfehlungen können für die Medikation in der Stillzeit gegeben werden? (3 Richtige)

a) Aspekte wie etwa negative Auswirkungen von Schlafentzug für bestimmte psychische Störungen müssen berücksichtigt werden.
b) Wenn eine Frau in der Schwangerschaft medikamentös behandelt wurde, sollte man mit der Umstellung vorsichtig sein.
c) Handelt es sich um eine Mehrfachmedikation, die in der Schwangerschaft nicht zu vermeiden war, sollte unter Umständen abgestillt werden.
b) Wenn eine Frau bereits in der Schwangerschaft medikamentös behandelt wurde, sollte man rasch umstellen.

Was sind zentrale Punkte bei der Betreuung von psychisch kranken Schwangeren und stillenden Frauen? (2 Richtige)

a) Die Vermittlung von Fachwissen
b) Die Zusammenarbeit mit einem Experten/Psychiater
c) Alleinige Entscheidungen des behandelnden Arztes
d) Die Vermittlung von Sicherheit

Bitte ausfüllen

Absender (Bitte gut leserlich ausfüllen)

Name .....

Straße/Gasse .....

Ort/PLZ .....

Telefon .....

ÖÄK-Nummer ___ ___ ___ ___ ___ — ___ ___

❒ Frau ❒ Herr

❒ Arzt / Ärztin für Allgemeinmedizin

❒ Facharzt/-ärztin für .....

❒ Ich besitze ein gültiges DFP-Diplom

Altersgruppe ❒ < 30 ❒ 41 bis 50
❒ 31 bis 40 ❒ 51 bis 60 ❒ > 60

(Die ÖÄK-Nummer wird seit 2007 auf neu ausgestellten Ärzteausweisen abgedruckt.
Ärzte mit älteren Ausweisen können Sie online unter http://abfrage.aerztekammer.at abfragen.)